

## Je mehr desto besser?

LZ vom 4. August 2017 „Zahl der Flüge ist nicht entscheidend“

Einige Aussagen von Regierungsrat Winiker lassen aufhorchen und können nicht unkommentiert so stehen bleiben:

- Mit dem Lärmgutachten des VBS setzt Regierungsrat Winiker exakt auf das falsche Pferd. Denn von diesem Gutachten des VBS ist genau das Gegenteil zu erwarten, was er sich verspricht. Gegenüber den Schallimissionen der Kampffjets ist der Lärm der Propellermaschinen vernachlässigbar. Emmen hat im Schnitt der letzten zehn Jahre 3'000 Kampffjetbewegungen, davon sind 2/3 Tiger Flüge, die wesentlich weniger laut sind als die F/A-18. Payerne hat 11'000 und Meiringen 4'000 bis 5'000 Kampffjetbewegungen, beide aber mehrheitlich F/A-18 Flüge. Dass ein Lärmgutachten in dieser Konstellation zugunsten von Emmen ausfallen könnte, halten wir für ausgeschlossen. Wahrscheinlicher ist, dass mit dem Gutachten zusätzlich Druck auf Emmen gemacht werden soll.
- Es ist äusserst fraglich, was ein Lärmgutachten im Moment soll. Denn die wesentlich weniger lauten Tiger-Kampffjets werden ersetzt und keine der in Diskussion (oder überhaupt auf dem Markt) stehenden Maschinen ist „leiser“ als die F/A-18. Die Flugbewegungszahlen in Emmen auf Grund der heutigen Belastung auf 5'000 erhöhen und dann in wenigen Jahren die „leiseren“ Kampffjets durch solche der Kategorie F/A-18 zu ersetzen ist Salamtaktik pur. Es wäre doch sehr zu wünschen, dass sich der Kanton Luzern nicht ein weiteres Mal an der Nase herumführen lässt.
- Das Argument je mehr Kampffjets, desto mehr Arbeitsplätze ist nachweisbar falsch. Meiringen und Payerne werfen Emmen gerade vor, dass hier bei halb so vielen Kampffjetbewegungen doppelt so viele Arbeitsplätze angeboten würden. Dabei zählen sie zu den Arbeitsplätzen, die für den militärischen Flugbetrieb im engeren Sinne benötigt werden unzulässigerweise die Arbeitsplätze der RUAG dazu. Richtig ist, dass mit gleich viel Personal mehr Flüge abgewickelt werden könnten – aber das bringt nur mehr Lärm und keinen wirtschaftlichen Vorteil, schon gar keinen der in irgendeiner Art verhältnismässig wäre.
- Der Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen begrüsst ausdrücklich die zukunftsweisende Entwicklung der RUAG im Bereich Flugzeugstrukturbau und Raumfahrt. Diese Entwicklung in technisch anspruchsvolle Nischen ist weiter voranzutreiben. Sie generiert auf wenige Flugbewegungen eine hohe Wertschöpfung und ist völlig unabhängig von der Anzahl Kampffjetbewegungen.
- Die Angstmache von Regierungsrat Winiker betreffend die Arbeitsplätze ist in diesem Zusammenhang nicht nachvollziehbar. Die RUAG hat auf dem Flugplatz Emmen für die zivile Produktion Millionen investiert und ist dabei, weitere Millionen zu investieren. Die so geschaffene Infrastruktur einfach aufzugeben und in Meiringen oder Payerne neu aufzubauen wäre zwar nicht unbedingt untypisch für den Umgang mit Steuergeldern im Umfeld des VBS. Die Wahrscheinlichkeit ist aber doch verschwindend klein.

Mehr Kampffjetbewegungen in der Region um den Flugplatz Emmen sind unter keinem Titel gewinnbringend. Unterschreiben Sie deshalb die Petition des Schutzverbandes zur Begrenzung des Fluglärms auf dem Flugplatz Emmen.

Luzius Hafin, Präsident SFE , 6.8.2017